Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonntag

Ich strich Wurst aufs Brot, weil wir im Grünen den z'Mittag essen wollten. Als ich fertig war, wollte Heiri doch nicht am Sonntag mit der Lunchtasche

ausgehen.

Wir setzten uns, da es schon 111/2 Uhr war, in die gute Stube und aßen die Wurstbrote aus dem Papier. Plötzlich läutete es. Wir rasten in die Küche, um unseren z'Mittag zu verstecken. Als alles in der Küche war, konstatierten wir, daß nur jemand vergessen hatte, den Hausschlüssel mitzunehmen.

Glücklich holten wir alles wieder herein und tranken kalten Tee dazu.

Dann wollten wir in die Stadt um

Stückli zu essen. Heiri las die Zeitung. Dann schlief er ein. - Als er erwachte, las ich in «Dir selber treu». — Dann schlief ich ein. Um 4 Uhr gingen wir ans Quai. Es marschierten elegante Frauen, Tschi-Eis (G.I.'s) und kinderwagenfahrende Ehemäner vorbei.

Dann holten wir beim Bäcker Stückli und afen sie wieder in der guten Stube. Anschließend lasen wir, ohne zu schlafen. — Nachher aßen wir z'Nacht.

Dann bummelten wir in die Stadt. Obwohl es regnete, blieb der Schirm zu Hause. Heiri fand, daß es für die Blumen auf meinem Hut schade sei und er mir keinen Neuen kaufen wolle. Deshalb gingen wir wieder heim. -









Der weinrote «Gesichtserker» erspart in der Nacht die

«Laterne»

Wer's gern nett und heimelig hat, geht in der romantischen Allstadt Zürichs in den Tea-Room mit Bar «Laterne», Spiegelgasse 12. Spezialität in Frappés. Hans Ernst und Walter Hauft.

× mein nächstes Ziel Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 83503



CAMINO

Italienisches Spezialitäten-Restaurant ZURICH

reischützgasse 4, bei der Kaserne BAR Minuten v. Bahnhof Tel. 23 94 36

